



JAHRES BERICHT 2022

SUNEboge
WOHN- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT



Diese Duftsäckchen und
Schlüsselanhänger
werden in der Suneboge-
Wäscherei produziert

” *Die Insel
braucht das Schiff
zum Überleben,
das Schiff die Insel.*

ZITAT AUS MYANMAR

ZUSAMMEN SIND WIR STARK!

Das Wort hat die Präsidentin

«In diesem Satz wird eine gegenseitige Abhängigkeit zwischen der Insel und dem Schiff beschrieben. Die Insel braucht das Schiff, um zu überleben, möglicherweise, um mit Waren und Ressourcen versorgt zu werden oder um Verbindungen zu anderen Gemeinschaften herzustellen. Gleichzeitig braucht auch das Schiff die Insel, um einen Ort zum Anlegen und zur Erholung seiner Crew zu haben. Diese gegenseitige Abhängigkeit kann als Metapher für die Bedeutung von sozialer Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft verstanden werden. In einer gerechten Gesellschaft braucht jeder Mensch Unterstützung und Solidarität von anderen, um sein volles Potenzial entfalten zu können. Gleichzeitig profitiert die Gesellschaft als Ganzes von der Stärkung und Förderung aller ihrer Mitglieder. In diesem Sinne kann der Satz als Appell an die Wichtigkeit von Zusammenarbeit und Solidarität verstanden werden, um eine Gesellschaft zu schaffen, in der alle Menschen die Chance haben, ihr Leben in Würde und Freiheit zu gestalten.»



Den Text auf der linken Seite habe ich als Beginn meiner Worte ausgewählt. Sie sind aber nicht von mir allein. Ich habe Stichworte dazu auf einer Website eingegeben, und die Maschinenintelligenz hat das geschrieben. So verändert sich unsere Zeit.

Was bleibt, ist: Wir brauchen einander. Die Insel braucht das Schiff und umgekehrt – so das Sprichwort. Erzählungen/Literatur und Wissenschaft beinhalten Wichtiges für uns. Beide auf ihre Art.

Die Insel ist meist stabil, es gibt auch schwimmende Inseln, und das Schiff ist meist

in Bewegung, es gibt auch solche, die bleiben irgendwann als Restaurant an Land. D. h. auch, alle Redensarten oder Bilder haben ihre wertvolle Aussage und die Bilder können auch hinken, das gehört dazu.

Jetzt schauen wir auf 2022 zurück, und dabei gibt es auch Planungsmomente für 2023. Wir

gehören alle unterschiedlich zum Suneboge. Wir sind Insel oder Schiff oder ... das könnten wir frei kreativ erweitern. Schön, sind wir miteinander und füreinander da. Das ist es, worauf es ankommt.

Somit danke ich rundherum allen, die da sind füreinander! Danke den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeitenden und dem Vorstand. Das Leben ist lebendig. Es heisst auch immer wieder loslassen und sich neu einlassen. Die einen gehen, und die anderen kommen. Danke.

Die Redensart kommt aus Myanmar – «myan» (fest zusammenhaltend) und «mar» (mächtig) stecken im Wort für dieses Land in Südostasien.

Zusammen sind wir stark. Danke für 2022 und auf ein gutes Jahr 2023.

Gertrud Würmli, Präsidentin

UNABHÄNGIGKEIT GIBTS GAR NICHT



Ein Auftritt unserer Theatergruppe belebt den frisch bepflanzten Hof an der Gerechtigkeitsgasse

«Die Insel braucht das Schiff zum Überleben, das Schiff die Insel.» Dieser Spruch stammt aus Myanmar, einem Land mit mehr als achthundert Inseln. Manche Ureinwohner leben dort noch immer auf Fischerbooten und gehen nur während des Monsuns an Land. Sie kennen sich aus mit Schiffen und Inseln, vor allem aber wissen sie, dass alles in der Natur aufeinander angewiesen ist, auch die Menschen, und um nichts anderes geht es bei dem Sprichwort. Ein anderes, viel berühmteres, Zitat lautet: «Niemand ist eine Insel.» Johannes Mario Simmel hatte es zum Titel eines seiner Romane gemacht, geschrieben wurde der Satz schon um 1623 vom Engländer John Donne. Vom Schiff aus sieht man nicht, dass die Inseln mit dem Festland verbunden sind. Und auch wir Menschen wollen oft nicht sehen, dass wir von anderen abhängig sind. Aber es genügt eine Pandemie, und mancher perfekt organisierte Haushalt kommt ohne Schule, Kita und Putzpersonal ganz schön ins Rotieren. Einer der wusste, wie wichtig die Pflege der Beziehungen ist, war Röbi Widmer, auch wenn ihm klar war, dass es zwischen den Menschen manchmal knirscht. Im September 1994 schrieb er mir: «Unser Suneboge ist über Jahre ein Teil dieses Quartiers geworden, und wir fanden zu einigen Nachbarn ein gutes, zu einigen ein wenigstens lebbares Verhältnis.» Er lobte das Bistro für Kafi, Schwatz, Lachen, Schimpfen, Streiten, Friedenmachen und fragte zum Schluss: «Kommen Sie einmal vorbei?» Gerne, Röbi! Ich hoffe, es gibt auf deiner Insel auch ein Bistro.

Liz Sutter

Journalistin und Nachbarin

IN BEWE

Das vergangene Suneboge-Jahr

Über die Geschehnisse im vergangenen Jahr in der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Suneboge zu berichten, ohne sie in den Zusammenhang mit dem weltweiten Geschehen zu setzen, scheint mir unmöglich.

Zu Beginn des Jahres 2022 prägte die Coronapandemie unseren Alltag stark. Es galt, die Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Der Weg zurück in die Normalität war für alle nicht einfach. Um eine gute Auslastung unserer Beschäftigungsplätze «Job Karte» zu erreichen, brauchte es länger. Die Belegungszahlen im Wohnbereich waren dafür stabil hoch, die Menschen suchten ein Dach über dem Kopf, Gesellschaft und Sicherheit.

Die Sanierung unseres Gebäudes an der Gerechtigkeitsgasse konnte im Frühling abgeschlossen werden. Unser ehrwürdiges Haus hat mit zwei reich bepflanzten Innenhöfen seine Gemütlichkeit noch erhöht und viel Wohnqualität gewonnen.

Im Mai 2006 startete ich als Leiterin Betreuung im Suneboge. Seit dem Jahr 2010 bin ich als Gesamtleiterin mit einer äusserst spannenden und vielfältigen Aufgabe betraut. Das Zulassen der Lebendigkeit, das Begleiten, das Suchen von Lösungen, die täglichen Herausforderungen mit den unglaublichsten und alltäglichsten Situationen sind anstrengend, aber erfüllend.

Nach 17 Jahren Suneboge lasse ich mich im Mai 2023 pensionieren. Ich bat den Vorstand, sich auf die Suche nach einer Nachfolgerin oder eines Nachfolgers zu machen. Aus dem Vorstand bildete sich zu Beginn des Jahres 2022 eine Findungskommission, bestehend aus der Betriebskommission. In intensiver Arbeit und Auseinandersetzung wurde im August 2022 Marianne Graf zu meiner Nachfolgerin gewählt. Marianne ist eine sehr erfahrene Frau. Mehrere Jahre arbeitete sie als Abteilungsleiterin bei den städtischen Angeboten im Geschäftsbereich Sucht und Drogen. Sie kennt unsere Klientel, und unsere Klientel kennt sie. Ich wünsche Marianne viel Freude und gutes Gelingen!

Anna Brändle, Gesamtleiterin

GUNG



Fröhlicher Abend
anlässlich
der Wohnwoche
in Tenero

AUS VIELEN FEDERN, MIT VIELEN BÖGEN

Diesen Jahresbericht zu schreiben, ist eine wunderbar vielfältige Aufgabe mit verschiedenen Autoren und Autorinnen. Lesen Sie dazu: ▶ **Seiten 3 + 4:** Unsere Präsidentin Gertrud Würmli und auch unsere gute Nachbarin an der Gerechtigkeitsgasse, Liz Sutter, schlagen den Bogen zwischen dem Suneboge-Leben und dem Zitat aus Myanmar. ▶ **Seite 6:** Die persönliche Welt unseres Bewohners Zoran fing Richard Blättler als Leiter Betreuung im Artikel Wohnen ein. ▶ **Seite 7:** Unsere Wohnwoche im Tessin war ein voller Erfolg, der Artikel unserer Kurzpraktikantin Hanna Röthlisberger gibt einen Einblick. ▶ **Seiten 8 + 10:** Im Jahr 2022 starben Röbi Widmer und Ambros Uchtenhagen. Röbi war über 37 Jahre Gesamtleiter im Suneboge, Ambros war der prägende Sozialpsychiater im Suchtbereich in Zürich. ▶ **Seite 11:** Unsere Zahlen spiegeln unsere Arbeit, Sonja Gauler als Leiterin Administration hat sie fest im Griff und zeigt sie gerne in unserem Einmaleins und in der Jahresrechnung. ▶ **Seite 14:** BogeKultur-Anlässe bringen Farbe in unser Leben, und wir feiern gerne. Lesen Sie den Artikel aus der Feder des Leiters Agogik/Kultur Christoph Betulius.



SUNEBOGE ANSTATT OBDACHLOS

Ein Gespräch mit einem langjährigen Suneboge-Bewohner

Hallo Zoran, wie bist du zum Suneboge gekommen?

Ich war mit meiner Partnerin zusammen obdachlos, und sie hat mit der Beiständin zusammen den Suneboge gefunden, um von der Gasse wegzukommen. Vorher war es schwierig, weil wir ein Paarzimmer wollten und «Punky» den Hund haben. Sie wollte, dass ich mitkomme. Zuerst ist sie eingezogen. Ich durfte nur zweimal pro Woche als Gast übernachten.

Danach habe ich mich jeweils versteckt, und das Personal hat es geduldet, weil klar war, dass ich mich auch angemeldet habe.

Wie war die Umstellung für dich?

Es war eine mega Umstellung, weil wir davor acht Jahre lang obdachlos waren. Wir konnten zuerst nicht in einem Bett schlafen und bekamen davon Rückenweh. Wir waren harte Unterlagen gewohnt. Die Schlafplätze, die wir hatten, waren zum Beispiel in der Tiefgarage

WIR BRAUCHEN NIX! DOCH WIR KÖNNEN JEDERZEIT MIT UNSEREN ANLIEGEN ZU EUCH KOMMEN.

einer Migros, da gab es einen Durchgang für das Personal, wo die Türe offen war. Da sind wir jeweils wieder weg, bevor die ersten Mitarbeitenden kamen und haben vorher alles aufgeräumt. Wir mussten hier unsere Gewohnheiten umstellen. Draussen war ich 24 Stunden immer auf der Hut und schlief nur leicht. Wenn Gefahr drohte, wurde ich schnell laut und aggressiv. Heute überlege ich besser, atme einmal durch und beherrsche mich. Seit ich hier wohne, hatte ich keine Schlägerei mehr. Ich musste die Allüren der Obdachlosigkeit ablegen.

Früher war das anders, ich dachte: Besser seine Mutter muss weinen als meine! Ich hatte Schläge von meinem Vater erhalten und habe Konflikte dann auch so gelöst. Hier habe ich mit Tatiana gelernt, meine Wut zu beherrschen. Auch deine Beziehung zu mir und meine zu dir haben eine gute Entwicklung gemacht. Der erste Eindruck täuscht manchmal. Zu Beginn hatte ich von dir einen schlechten Eindruck aber mit der Zeit habe ich gemerkt, dass es dir nicht um Strafe geht, sondern um Gerechtigkeit, dass du fair bist. Heute beurteile ich Menschen nicht mehr sofort. Früher habe ich einige Falscheinschätzungen gemacht, heute gebe ich zuerst eine Chance und bewerte erst später.

Es war auch ein Neubeginn der Beziehung mit einem gemeinsamen Zuhause. Unsere Liebe übersteht Höhen und Tiefen. Wir waren zu Beginn manchmal laut, wir mussten uns hier neu kennenlernen.

Wie sieht eure Perspektive aus?

Ich fühle mich eigentlich wohl hier, aber Tatiana hat eher den Drang selbständig zu wohnen. Die Vollpension frisst das ganze Geld auf, wir haben nur wenig Taschengeld und würden gerne selbst einkaufen und kochen. So sind wir am Suchen und Telefonieren mit Liegenschaftsverwaltungen.

Zoran, vielen Dank für das Gespräch.

Interview **Richard Blättler**, Leiter Betreuung

WOHNWOCHE 2022 IN TENERO

Im Rahmen meines Kurzzeitpraktikums durfte ich die diesjährige Wohnwoche miterleben. Die ganze Truppe von neun Bewohnenden und vier Mitarbeitenden begrüßte mich am Montagmittag in Tenero, als ich einen Tag später dazustieß. Mit Sonnenbrille und Sonnenschutz ging es bereits zum ersten Ausflugsziel ins Maggiatal, wo wir eine feine Grillade geniessen konnten.

Am Dienstag kosteten wir die Sonne in Brissago am Lido aus, wobei ein Teil der Gruppe ihr Talent beim Mini-golf beweisen konnte. Zusammen mit einem Bewohner nutzte ich das Pedalo-Angebot und wir drehten eine lässige Runde auf dem Wasser. Abends wurde viel gelacht und gespielt. Es war eine heitere und entspannte Stimmung.

Da kam auch schon der langersehnte und berühmte Ausflug am Mittwoch. Es ging nach Luino auf den Markt. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich auf diese Möglichkeit, sich mit Kleidern, Accessoires oder feinen Leckereien wie zum Beispiel Salami einzudecken. Der Markt bot eine breite Auswahl an. Als sich am Donnerstag dann doch unerwartet die Sonne zeigte, machten wir es uns in Tenero am See gemütlich, genossen das Wetter und tankten die letzten Sonnenstrahlen. Auch den dort vorhandenen Ping-Pongtisch durfte ich mit einem Bewohner nutzen.

Der Abschlussabend wurde gebührend im «Ristorante al Grottino» bei einem vorzüglichen Abendessen gefeiert. Nicht fehlen durfte obendrein eine leckere Glace am See in Locarno, und so liessen wir diesen letzten Abend noch feierlich ausklingen.

Am nächsten Tag traten wir wieder die Rückreise an. Die Wohnwoche 2022 ist vorbei und nicht nur die Bewohnenden blicken auf eine schöne und erlebnisreiche Woche zurück, sondern auch ich bin froh und dankbar, dass ich diese Woche miterleben durfte. Durch das andere Setting und die ansiebigige Zeit, die man miteinander verbrachte, lernte ich die Bewohnerinnen und Bewohner besser kennen, und es ergaben sich viele schöne Momente und spannende Gespräche, die mir sicher in Erinnerung bleiben werden.

Bericht unserer Praktikantin

Hanna Röthlisberger, Höhere Fachschule
für Theologie/Diakonie/Soziales Aarau



WIR GEDENKEN

Ambros Uchtenhagen ist im Jahr 2022 verstorben. Sein Wirken als Sozialpsychiater hat Zürich menschlicher gemacht. Mit seinem umfassenden Blickwinkel gelang es, das Platzspitz/Letten-Drogenelend zu überwinden. Danke, Ambros!

„Warum haben wir uns auf eine Ergänzung der Drogenpolitik im Bereich Schadensminderung eingelassen? Ich denke, einer der Gründe mag gewesen sein – und das ist eine gutschweizerische Charaktereigenschaft – dass wir uns nicht sagen lassen wollen, was wir zu tun haben. Wir wollen unsere eigenen Erfahrungen machen und daraus unsere eigenen Schlussfolgerungen ziehen. Das war sehr hilfreich. Ein zweiter wichtiger Grund war natürlich, dass die Probleme mit Drogenabhängigen ausser Kontrolle geraten waren und kein anderes Land damals eine überzeugende Antwort auf diese Herausforderung hatte. Der amerikanische «Krieg gegen Drogen», Drogenabhängige in grosser Zahl ins Gefängnis zu stecken, erschien uns keine zweckmässige Antwort zu sein. Die Möglichkeit, Drogenabhängige einer therapeutischen Massnahme zuzuführen als Alternative zum Strafvollzug, war in vielen Fällen nützlich, konnte aber niemals einen genügend grossen Anteil der Heroinabhängigen erreichen. Also hatten wir eine neue Antwort zu finden: die Integration schadensmindernder Massnahmen in eine umfassende Drogenpolitik.



Ambros Uchtenhagen

High Culture: Reflections on Addiction and Modernity.
In: Addiction Volume 98 Issue 9 (2003), 1329–1330.

MICHAEL PFISTER



KOMMEN ...

Personelle Veränderungen im vergangenen Jahr

HERZLICH WILLKOMMEN

LUCA IMFELD, ehemaliger Zivildienstleistender, wurde unsere Aushilfe im agogischen Team. Er kennt unser Haus und unsere Bewohnerinnen und Bewohner, und wir schätzen seine offene, zupackende Arbeit sehr. Unser Zivildienstleistender **MICHAEL PFISTER** hat die Aushilfsstelle im Nachwachenteam übernommen, wir wünschen ihm ruhige Nächte bei uns.

WIR SAGEN TSCHÜSS

HANNA RÖTHLISBERGER, **TSELHAMO BÜCHLI** und **MARIO PFISTER** haben uns im Rahmen ihres Praktikums tatkräftig unterstützt – herzlichen Dank und alles Gute auf eurem weiteren Lebensweg. **RAPHAEL JAKOB** hat sein Studium abgeschlossen und konnte daher seinen Nachwachenjob bei uns aufgeben. Lieber Raphael, herzlichen Dank für deine Arbeit!



RAPHAEL JAKOB

... UND GEHEN



Immer mit Herz und Verstand dabei, Susanne im Vordergrund mit schwarzem T-Shirt

ES WAR UNS EINE GROSSE FREUDE!

An unserer Mitgliederversammlung im Juni 2022 trat unsere Vereinsaktuarin **SUSANNE PLÜSS** zurück. Sie hat die Geschicke unseres Vereins seit Jahrzehnten begleitet. Immer mit sehr wachem Auge, viel Verständnis und Humor hat sie unzählige Sitzungen protokolliert, nie den Faden verloren und so manches Gewirr im Fadezainli wieder in Ordnung gebracht. Liebe Susanne, wir schätzen dich sehr, bedanken uns für deinen grossartigen Einsatz und freuen uns auf jedes Wiedersehen. Als Nachfolger in den Vorstand konnten wir **MANUEL AMSTUTZ** gewinnen, als Zivildienstleistenden haben wir ihn kennengelernt.

GANZ VIELE DANKESCHÖN!

ZIVILDienstLEISTENDE: Im Jahr 2022 leisteten Robin Waser, Simon De Luca, Joshua Rotondi, David Hongler, Manuel Amstutz, Suresh Furster, Michael Pfister, Tjark Cotorotzo ihren Einsatz bei uns. Auch ihnen gebührt ein grosses Dankeschön für ihre tatkräftige Unterstützung!

VEREIN: Unser treuer Vereinsvorstand stand uns immer zur Seite. Mit eurer ehrenamtlichen Arbeit legt ihr das Fundament für einen blühenden Suneboge, danke!

SPENDEN: Allen Spenderinnen und Spendern sind wir herzlich verbunden. Spenden ermöglichen uns, Nichtalltägliches zu tun und Freude zu ermöglichen. Sei es mit Kaffee und Glace oder mit Kultur und Ausflügen.

IMMOBILIEN: Ein besonderes Dankeschön geht an die Immobilien-Verwaltung der Stadt Zürich und der Asylorganisation der Stadt Zürich, unserer Vermieterin der Aussenwohngruppe, ihr gebt uns den Grund und Boden für unsere Arbeit!

KANTONALES SOZIALAMT: Auch im dritten Pandemiejahr konnten wir uns auf die höchst unkomplizierte und professionelle Unterstützung des Kantonalen Sozialamts Zürich verlassen. Es war schön, diese Unterstützung in stürmischen Zeiten zu haben.

STADT ZÜRICH (Dienstabteilungen Soziale Dienste und Wohnen und Obdach): Die entgegenkommende und ausserordentlich grosszügige Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Zürich, namentlich erwähnen möchte ich Alexandra Moll, Rico Bruggmann und Kaspar Niederberger, stützte uns enorm.

SEELSORGE: Pfarrer Joachim Koenig besuchte uns regelmässig, seine seelsorgerische Unterstützung wird sehr geschätzt.

**RÖBIS
EIGENER
RÜCKBLICK:**

Am 17. Dezember 1963 öffnete Pfarrer Ernst Sieber den Zivilschutzbunker unter dem Kanzleischulhaus am Helvetiaplatz in Zürich. Bis zu über hundert obdachlose Männer fanden in den sieben Schlafräumen Platz. Ernst Sieber und Heidi Demuth, zusammen mit dem «Bunkerrat» und Freiwilligen betreuten über Jahre diese Gemeinschaft mit den Grundsätzen «Selbsterhaltung und Selbstverwaltung». Am 15. Mai 1973 begann ich nach Ausbildungen zum Kranken- und zum Psychiatriepfleger als erster festangestellter Mitarbeiter mit meiner Tätigkeit als Betreuer. Nach genau zwölf Jahren Bunker konnten wir am 17. Dezember 1975 in den Suneboge umziehen; auftauchen aus der Tiefe eines Betonbunkers in ein schönes, grosses, altes Haus zwischen Gerechtigkeits- und Friedensgasse. Wir versuchen auf eine professionelle, partnerschaftliche und auch freundschaftliche Weise unter manchmal schwierigen Umständen, zusammen mit Bewohnerinnen und Gästen eine Gemeinschaft zu leben, die die Würde eines jeden achtet und alle befähigt, stärker zu werden.



Röbi im Suneboge-Garten in Wollishofen

TSCHAU ZÄME!

Unser hochgeschätzter, ehemaliger Gesamtleiter Röbi Widmer ist im September 2022 verstorben.

Wir denken an ihn mit viel Dankbarkeit. Sein Einsatz für seine Mitmenschen und die Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Suneboge bleibt unvergessen! Danke, Röbi!

Röbi und seine Frau Heidi haben eine wunderbar lebendige Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Suneboge erschaffen. Die Geschichte vom knapp geduldeten Bunker 1963 unter dem Helvetiaplatz zum wunderbar lebendigen Haus an der Gerechtigkeitsgasse zeigt, mit wie viel Herzblut und Tatkraft sie sich für ihre Ideale und Überzeugungen eingesetzt haben.

Hunderte von Menschen konnten in den vergangenen 50 Jahren im Suneboge anklöpfen. Sie fanden, wie wir es von Röbi und Heidi gelernt haben, offene Türen. Im Bistro einen Kaffee in Gemeinschaft, in der Küche eine

Suppe gegen den Hunger und im Wohnheim ein behagliches Bett.

► Ohne viel Luxus, aber mit viel Herzlichkeit.
► Würde, Respekt, Selbstbestimmung sind immer noch die wichtigsten Grundpfeiler unserer Suneboge-Arbeit. ► Klare Regeln und der stetige Wille, auch unter schwierigen Umständen einen Weg zu finden, sind unser Antrieb. ► Freude am Leben macht uns stark, und das möchten wir weitergeben. ► Feste und den Alltag möchten wir zusammen feiern, zusammen lachen und manchmal auch trauern.

Traurig und so dankbar sind wir Röbi und Heidi. Es ist ein besonderes Glück zu sehen, wie ihr mit Herz und Verstand und sooo viel Energie den Suneboge geschaffen habt, wir sind euch unendlich dankbar, jeden Tag.

Anna Brändle, Gesamtleiterin

EINMALEINS

Das Suneboge-Leben 2022 in Zahlen

Die **GESAMTBELEGUNG** in der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Suneboge belief sich 2022 auf **97,81 %** und in der Wohngruppe «Zum Boge» auf **69,59 %**. Im Berichtsjahr 2022 haben wir eine der vier Wohnungen der Wohngruppe «Zum Boge» an der Josefstrasse in Zürich retourengegeben und konnten **7 VON 9 PLÄTZEN** besetzen. Es freut uns sehr, dass bereits weitere **BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER** vom Suneboge in die selbstständigere Wohnform unserer Wohngruppe «Zum Boge» übertreten konnten. Das **DURCHSCHNITTSALTER** unserer Bewohnerinnen und Bewohner betrug **55 JAHRE**. Im Jahr 2022 wurden **21 090 ESSEN** verspeist. Das Haus blieb in der pandemischen Lage für externe Gäste geschlossen, und es konnten **955 GRATISSUPPEN** ausgeschöpft werden. Mit unserem Projekt «Suneboge geht» konnten

unsere Klientinnen und Klienten **47 AUSFLÜGE** geniessen. Unsere Suneboge-Wohnwoche konnte wie immer stattfinden. **25 KULTURSCHAFFEN-DE** besuchten 2022 den Suneboge und ermöglichten unsere Bogekulturanlässe, zum Beispiel das Bogefestival und den Winterzauber im Hof. 2022 wurden von **34 KLIENTINNEN UND KLIENTEN** (6 Bewohnerinnen und Bewohner und 28 Externe) **9669 AGOGISCH BEGLEITETE ARBEITSSTUNDEN** geleistet. Freiwillige konnten uns im Jahr 2022 leider nicht «unter die Arme greifen». Per Stichtag 1.11.2022 waren **1295 STELLENPROZENTE** belegt, sie verteilten sich auf Betreuung, Nachtwache, Agogik, Verwaltung und Leitung. Darüber hinaus unterstützen uns eine Aushilfe, ein Praktikant / eine Praktikantin Betreuung mit **80 %** und zwei bis drei Zivildienstleistende mit je **100 %**.

Sonja Gauler, Leitung Administration

VEREIN WOHN- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT SUNEBOGE

VORSTANDSMITGLIEDER

Präsidentin

Gertrud Würmli

Werkstrasse 10, 8610 Uster

Aktuarin bisher

Susanne Plüss

Alte Bremgartenstrasse 22,
8965 Berikon

Aktuarin neu

Cornelia Camichel

St. Peterhofstatt 2, 8001 Zürich

Quästorin

Julika Kotai

Rudenzweg 12, 8048 Zürich

Mitglieder

Manuel Amstutz

Sihlfeldstrasse 198, 8004 Zürich

Heinz Bögler

Fabrikstrasse 26, 8005 Zürich

Gustav Etter

Rautistrasse 316, 8048 Zürich

Erica Meyer

Zürichstrasse 93, 8600 Dübendorf

Balz Schaudt

Stadtpolizei, Personenfahndung,

Zeughausstr. 11, 8001 Zürich

BETRIEBSKOMMISSION

Gertrud Würmli

Gustav Etter

Susanne Plüss

Julika Kotai

Richard Blättler

Sonja Gauler

Christoph Betulius

Anna Brändle

KONTROLLSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG

Birchstrasse 160, 8050 Zürich

POSTKONTEN

80-16022-0

Mitgliederbeiträge, Spenden,

Subventionen

80-20188-3

Rechnungen

IMPRESSUM

Herausgeber

**Wohn- und Arbeitsgemeinschaft
Suneboge**

Fotos

Team Suneboge, Rico Willmann

Gestaltung

099.ch

Korrektorat

Evelyn Schlatter

Druck

Merkur Druck AG, Langenthal

In der Suneboge-Wäscherei wird nicht nur gewaschen und geflickt, sondern seit Kurzem werden auch viele schöne bunte Näharbeiten produziert.

Für den diesjährigen Beitrag Agogik werden Sabina, Arbeitsagogin/Leiterin Wäscherei, und Marisa, Teilnehmerin des Beschäftigungsprogramms im Bereich Wäscherei, zu einem gemeinsamen Austausch ihrer Zusammenarbeit geladen.

Seit bald fünf Jahren arbeitet ihr beiden zusammen in der Wäscherei vom Suneboge. Was schätzt ihr an dieser Zusammenarbeit?

Marisa: Sabina ist immer aufgestellt, hat immer ein Lachen auf den Lippen. Ich mag ihre Persönlichkeit und kann sehr viel von ihr lernen – wenn ich diese Beschäftigung im Suneboge nicht hätte, würde ein wichtiger Teil in meinem Leben fehlen.

Sabina: Marisa ist sehr zuverlässig und sehr genau – sie denkt mit und kann Prioritäten setzen. Wenn zum Beispiel sehr viel Wäsche eingetroffen ist, setzt sie ihre Näharbeiten aus und hilft den anderen Mitarbeitenden. Marisa lässt sich auf einen Entwicklungsprozess ein und hat Freude, Neues zu lernen. In der Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitenden und den Bewohnerinnen und Bewohnern, die ihre Wäsche bringen, ist sie sehr friedliebend, tolerant und zuvorkommend.

Könnt ihr euch an Marisas Auftritt beim Bogefestival erinnern?

Marisa: Ja – das war doch im Sommer.

Sabina: In dem kleinen Zelt – da haben wir noch diese farbigen Tücher als Dekoration aufgehängt. Da bist du aufgetreten und hast gesungen.

Marisa: Ja, ich erinnere mich.

Sabina: Das Singen ist ein grosses Hobby von dir, oder?

Marisa: Ja schon – nur komme ich zurzeit kaum dazu. In meiner neuen Wohnung kann ich nicht singen – stell dir vor, du hättest bei dir einen Nachbarn, der



**VOM
WASCHEN,
FLICKEN
UND
NÄHEN**



Marisa an ihrer Nähmaschine



Marisa und Sabina an ihrem Arbeitsplatz in der Suneboge-Waschküche

AC/DC singt. *(Beide lachen.)* Ich habe damals fünf Lieder gesungen – es hatte viele Leute, und ich bekam gute Rückmeldungen. Ich bin froh, dass ich mich überwunden habe, diesen Auftritt zu machen.

Sabina: Das war ein sehr schöner Abend, und viele von uns sind noch lange dageblieben.

Was genau ist eure Aufgabe in der Wäscherei – was sind eure Herausforderungen, und wie könnt ihr sie gemeinsam bewältigen?

Marisa: Die Bewohnerinnen und Bewohner bringen ihre Wäsche sehr unterschiedlich. Die einen bringen ihre Sachen pünktlich einmal pro Woche schön geordnet – man merkt, sie legen Wert auf ihre Kleider –, und dann gibt es die anderen.

Man könnte sagen, man erkennt an der Wäsche, von wem sie ist. Die einen schätzen es, dass ihre Wäsche sauber gewaschen und zusammengelegt wieder zurückkommt – einige haben sogar ihr eigenes Waschpulver. Die anderen nehmen es kaum wahr – und es kann vorkommen, dass sie ihre saubere und dreckige Wäsche wild durcheinanderbringen.

Sabina: Bei den vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ist es ein sehr grosses Volumen an Wäsche, das wir tagtäglich bewältigen – manchmal kommt fast alles auf einmal. Da müssen wir dann halt Prioritäten setzen und können zum Beispiel ausnahmsweise nicht alles bügeln.

Marisa: Anfang Woche türmt sich die Wäsche manchmal meterhoch – da gibt es nichts anderes, da muss man sich einfach «durchkämpfen»...

Welche Gedanken und Empfindungen verbindet ihr sonst noch mit dem Suneboge?

Marisa: Der Suneboge bedeutet schon ein wenig ein Zuhause für mich – meine meisten sozialen

Bitte umblättern



Jedes Duftsäckchen ist ein Unikat

Fortsetzung von Seite 13

Kontakte finden hier statt. Ich werde hier respektvoll behandelt – es würde ein grosser Teil fehlen, wenn ich den Suneboge nicht hätte in meinem Alltag.

Sabina: Eine sicher prägende Zeit für unsere Zusammenarbeit war bestimmt auch deine Krise vor ein paar Jahren.

Marisa: Das stimmt. Ich war im Spital und hatte keine Kleider dabei. Da bist du vorbeigekommen und hast mir Spendenkleider aus dem Suneboge mitgebracht. Ich hätte sonst niemanden gehabt – ich bin halt sonst schon ein wenig allein.

Sabina: Und schlussendlich hast du diese schwierige Zeit ja überstanden, und es ging in eine sehr positive Richtung weiter.

Bitte assoziiert frei zu diesem Bildmotiv.

(Siehe Bild links.)

Marisa: Kunterbunt.

Sabina: Wie der Suneboge.

Marisa: Es ist schon sehr schön, dass ich mittlerweile sehr viele unterschiedliche Sachen nähen kann.

Sabina: Das hat ja angefangen, dass wir zuerst für den Suneboge Dinge genäht haben: Tischsets, Schürzen für die Köche – und eines Tages ging es dann los mit Dingen, die wir auch verkaufen können: Schlüsselanhänger, Duftsäckchen, Kulturbeutel – immer aus Stoffen von Spendenkleidern, also mit dem Recyclinggedanken.

Marisa: Ich freue mich immer schon auf das nächste Projekt. Im Moment sind wir mit diesen «Kulturbeuteln» dran, bei denen ich Reissverschlüsse einnähe – das ist immer noch eine grosse Herausforderung.

Sabina: Du hast über die Jahre immer mehr Entwicklungsschritte gemacht und warst in der Lage und hattest die Geduld, diesen Prozess mitzumachen. Am Anfang hast du noch viel Anleitung von mir gebraucht, mittlerweile kannst du einiges allein. Selbst die Stoffkombinationen wählst du oft selbstständig aus – du bist eigentlich schon eine Designerin.

(Herzliches Lachen von beiden.)

Liebe Marisa, liebe Sabina – herzlichen Dank für das Gespräch

Christoph Betulius, Teamleiter Agogik/Kultur

**SOZIALHILFE?
ZUSATZLEISTUNGEN?
JOBKARTE?**

Dann kannst du für 6 Franken pro Stunde im Suneboge anpacken:
**IN DER KÜCHE. IM HAUSDIENTST.
IM BISTRO. IN DER WÄSCHEREI.**

SUNEboge
WOHN- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT

KOMM VORBEI
Gerechtigkeitsgasse 5
(Nähe Bahnhof Selnau)
8001 Zürich

ODER RUFE AN
Tel. 044 242 91 08



APRIL 2022

Anlässlich der Fertigstellung der Umbauarbeiten feierten wir mit der Band Blaskommoden und einer musikalischen Darbietung der Suneboge-Theatergruppe

JUNI 2022

Die alljährlich stattfindende Mitgliederversammlung wurde musikalisch untermalt durch die beiden Musiker von Duo Esteban und Ramiro

- ▶ Konzert mit der Latino-Band Imagen Latina
- ▶ Portraitomat – lass dich zeichnen
- ▶ Konzert mit der Weinfelder Band Nietzsche

20. 12. 22

«Winterzauber» – es wurde gesungen und musiziert, bis die Funken sprühten – bei dem Vorweihnachtskonzert mit dem welschen Pianisten Nicolas de Reynold

ANLÄSSE 2022

SEPTEMBER 2022

Bogefestival «Multikulti», moderiert von den Dimitri-Schülern und Komikern Christian und Anton

- ▶ Offene Bühne – für alle, die sich trauen
- ▶ Konzert mit der griechischen Band Saloniki Express



ESTEBAN & RAMIRO



CHRISTIAN & ANTON



NIETZSCHE



OFFENE BÜHNE



SALONIKI EXPRESS

Verein Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Suneboge, Zürich

Bilanz	2022	2021
Aktiven per 31. Dezember, in CHF		
Flüssige Mittel	1 304 530.35	1 420 309.18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2.1	258 073.50	230 968.25
Übrige kurzfristige Forderungen	6 929.10	0.00
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	200.00	200.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	32 038.50	53 344.00
Umlaufvermögen	1 601 771.45	1 704 821.43
Sachanlagen 2.2	93 853.72	81 065.00
Anlagevermögen	93 853.72	81 065.00
Total Aktiven	1 695 625.17	1 785 886.43
Passiven per 31. Dezember, in CHF		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0.00	16 839.52
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 870.15	3 104.80
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 013.80	32 716.39
Kurzfristige Rückstellungen	14 814.10	20 403.60
Kurzfristiges Fremdkapital	34 698.05	73 064.31
Betriebskapital Stadt Zürich	110 000.00	110 000.00
Freier Fonds Aussenwohngruppe 2.3	73 398.37	73 398.37
Freier Fonds Hausumbau 2.3	80 721.55	101 813.20
Freier Fonds Immobilien 2.3	500 000.00	500 000.00
Verlustdeckungsfonds 2.4	896 807.20	927 610.55
Verlustdeckungsfonds Vortrag 2.4	927 610.55	832 254.78
Erbschaft/Legate	0.00	58 970.70
Entnahme Verlustdeckungsfonds durch Transfer	50 000.00	0.00
Jahresgewinn/Verlust	19 196.65	36 385.07
Organisationskapital	1 660 927.12	1 712 822.12
Total Passiven	1 695 625.17	1 785 886.43

Erfolgsrechnung

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr, in CHF

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen 2.5	2 678 567.65	2 669 776.13
Materialaufwand 2.6	-275 645.86	-249 463.22
Bruttogewinn	2 402 921.79	2 420 312.91
Personalaufwand	-1 958 123.61	-1 956 541.07
Übriger betrieblicher Ertrag 2.7	15 717.90	50 780.30
Übriger betrieblicher Aufwand 2.8	-477 561.49	-384 427.09
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-31 977.93	-32 415.04
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern	-49 023.34	97 710.01
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	-2 871.66	-2 354.24
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	-51 895.00	95 355.77
Veränderung Fondskapital 2.3	71 091.65	-58 970.70
Jahresgewinn/-verlust	19 196.65	36 385.07

Verein Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Suneboge, Zürich

Anhang

1. Grundsätze

1.1 Allgemein Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Unter dem Namen «Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Suneboge, Zürich» besteht ein Verein im Sinne von Art.60 ff ZGB. Der Verein ist aus der Arbeitsgemeinschaft Obdachloser hervorgegangen, die 1975 von Pfarrer Sieber initiiert wurde.

1.2 Flüssige Mittel Unter den flüssigen Mitteln werden Kasse-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit unter 90 Tagen zu Nominalwerten bilanziert.

1.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diese Werte werden individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wobei der Restbestand pauschal wertberichtigt ist.

1.4 Sachanlagen Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear, und der Abschreibungssatz orientiert sich an der Empfehlung der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.5 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen Der Verein Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Suneboge verbucht Umsatzerlöse aus Logiseinnahmen und aus Spendenbeiträgen der Stadt, des Kantons Zürich und aus christlichen Einrichtungen bei Vereinnahmung.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

	2022	2021
2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
<i>per 31. Dezember, in CHF</i>		
Forderungen aus Lieferung und Leistung	262 073.50	234 968.25
Delkredere	-4 000.00	-4 000.00
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	258 073.50	230 968.25
2.2 Sachanlagen per 31. Dezember, in CHF		
AWG Mobilien	5 584.53	7 652.59
Mobilien	37 346.51	34 239.05
EDV –Anlage	50 922.68	39 173.36
Total Sachanlagen	93 853.72	81 065.00
2.3 Veränderung Fondskapital		
Freier Fonds Aussenwohngruppe, in CHF		
Bestand 1.1.	73 398.37	73 398.37
Zuweisung	0.00	0.00
Verwendung	0.00	0.00
Bestand 31.12.	73 398.37	73 398.37
Freier Fonds Hausumbau, in CHF		
Bestand 1.1.	101 813.20	101 813.20
Zuweisung	50 000.00	0.00
Verwendung	-71 091.65	0.00
Bestand 31.12.	80 721.55	101 813.20

Verein Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Suneboge, Zürich

	2022	2021
Freier Fonds Immobilien, in CHF		
Bestand 1.1.	500 000.00	500 000.00
Zuweisung	0.00	0.00
Verwendung	0.00	0.00
Bestand 31.12.	500 000.00	500 000.00
Total Fondskapital	654 119.92	675 211.57
2.4 Abrechnung Verlustdeckungsfonds, in CHF		
Bestand 1.1.	927 610.55	832 254.78
Erbschaften/Legate 1.1.	0.00	58 970.70
Übernahme Betriebsgewinn/Betriebsverlust	19 196.65	36 385.07
Verwendung/Transfer	-50 000.00	0.00
Bestand 31.12.	896 807.20	927 610.55
2.5 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Logiseinnahmen	2 104 968.30	1 980 938.25
Mitgliederbeiträge/Betriebsbeiträge	29 277.15	27 801.58
Kontrakte und BP-Steuer Haus	166 859.20	224 602.60
Einlagen Erbschaften/Legate	0.00	58 970.70
Subvention Gebäude	233 463.00	233 463.00
Subventionen	144 000.00	144 000.00
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	2 678 567.65	2 669 776.13
2.6 Materialaufwand		
Materialaufwand Werkstatt	-3 068.10	-652.00
Haushaltsaufwand	-148 282.06	-133 414.77
Materialaufwand Aussenwohngruppe	-124 295.70	-115 396.45
Total Materialaufwand	-275 645.86	-249 463.22
2.7 Übriger betrieblicher Ertrag		
EO-Entschädigungen	0.00	0.00
Telefoneinnahmen	0.00	15.00
Kopiereinnahmen	10.00	22.15
Transporteinnahmen	950.00	530.00
Bogekultur	848.50	1 020.80
Rückerstattungen	1 406.50	3 238.75
Übrige Einnahmen/Honorare	12 502.90	42 203.60
AWG Hauswartungseinnahmen	0.00	3 750.00
Total Übriger betrieblicher Ertrag	15 717.90	50 780.30
2.8 Übriger betrieblicher Aufwand		
Unterhalt/Reparatur/Transportaufwand	-138 524.69	-55 363.27
Mietaufwand Gerechtigkeitsgasse 5, 8001 Zürich	-233 463.00	-233 463.00
Gebühren/Abgaben/Entsorgung	-7 293.20	-6 064.50
Energieaufwand	-25 050.50	-19 451.35
Verwaltungsaufwand	-48 981.69	-44 497.18
Inserate u. Repräsentationsspesen/Bogekultur	-13 286.65	-8 363.74
Unterstützungen/Übriger Betriebsaufwand	-10 961.76	-17 224.05
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-477 561.49	-384 427.09

3. Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 50. **3.2 Liegenschaft «Gerechtigkeitsgasse 5, 8001 Zürich»** Gemäss Gemeinderatsbeschluss überlässt die Stadt Zürich dem Verein Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Suneboge die Liegenschaft und das Land an der Gerechtigkeitsgasse 5, 8001 Zürich. Die Kosten der Raum- aufwände werden ab der Jahresrechnung 2019 ausgewiesen und als Subvention der Stadt Zürich wieder eingebucht. Energieaufwand Wasser und Heizkosten trägt die Stadt Zürich.

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des
Vereins Wohn- und Arbeitsgemeinschaft SUNEboge,
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Wohn- und Arbeitsgemeinschaft SUNEboge für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Reto Tognina in blue ink.

Reto Tognina
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Jeswin Devasia in blue ink.

Jeswin Devasia

Zürich, 28. März 2023

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



SUNEboge

WOHN- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT

Gerechtigkeitsgasse 5
8001 Zürich
www.suneboge.ch

Sozialdienst
Administration
Suneboge-Agogik
Suneboge-Küche
Suneboge-Hausdienst

Tel. 044 202 13 66
Tel. 044 242 91 81
Tel. 044 242 91 08
Tel. 044 202 13 06
Tel. 044 202 13 07